



*Café
und
Weinstube
"Im Hinterhof"*

Wachtendonk

CAFE

Wachtendonk

Historische Altstadt und Idylle der Niers
(Kombinierte Paddel- und Radtour)



„Pulverturm“ – Historisches Haus mit Gastronomie

Die Gemeinde Wachtendonk kann mit einer Besonderheit aufwarten, die ihresgleichen sucht: Mit 120 denkmalgeschützten Häusern steht dort der gesamte historische Ortskern unter Denkmalschutz. Man findet eine geschlossene Siedlung aus dem 17. Jh. nahezu vollständig erhalten – trotz eines desaströsen Stadtbrands im Jahre 1708, der viel zerstörte, was aber an alter Stätte im annähernd gleichen Stil wieder aufgebaut wurde.

Eines der ältesten und zugleich für den Ortskern prägendsten Baudenkmäler – 1634 erbaut – ist **Haus Püllen**, in dem das Naturparkzentrum des Nationalparks Schwalm-Nette sowie die Tourist-Info untergebracht sind. Interessierte können in der Ausstellung eine Zeitreise zur Entstehung des Naturparks erleben – von der vorletzten Eiszeit bis in die Zukunft projiziert. „Haus Püllen“ mit seiner barocken Fassade mit Doppelgiebel hat schon den unterschiedlichsten Nutzungszwecken gedient – als Weinhandlung, Tonpfeifenfabrik und Schreinerei, aber auch als Schankwirtschaft und Diskothek – umso erstaunlicher, dass entscheidende denkmalwerte Zeugnisse erhalten geblieben sind.

Im pittoresken Ortskern von Wachtendonk erfährt man spannende Geschichte zum Anfassen, wenn man dem ausgeschilderten **Rundgang** folgt, der 18 der bedeutendsten Bauwerke einbezieht und mit der Historie erläutert. Schautafeln an den Häusern sowie angebrachte QR-Codes liefern wissenswerte Informationen; eine Begleitbroschüre mit ausführlicher Darstellung des Rundwegs ist kostenlos bei der Tourist Info erhältlich.

Die Auswahl der Bauwerke schließt sowohl alte Mühlen, ehemalige Brauereien, Schulen und Hospitale wie auch Kirchen und Klöster sowie die ehemalige

bedeutende Seidenweberei, selbstverständlich auch Relikte der Stadtumwehrgung und der ursprünglich manifesten Burg von Wachtendonk, ein.

Vom **Haus Püllen** (Station 11) führt der Weg rechts Richtung Norden über die Feldstraße zur Niers; dort findet man Station 1: die **Lohmühle**, eine ehemalige Wassermühle aus dem 18. Jh., die seit 1896 als Wohnhaus genutzt wird. Vorbei am „**Schwarzen Adler**“ (Station 2), einem interessanten Treppengiebelhaus mit der kunstvollen Skulptur des Schwarzen Adlers, geht es zum Kirchplatz, wo man gleich

Gemeinde Wachtendonk, Tourist-Information „Haus Püllen“, Feldstraße 35,
47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 36 / 91 55-65, Öffnungszeiten: Di – Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 17.00 Uhr, Sa, So: 9.00 – 12.30 und 13.00 – 17.00 Uhr (Sa, So nur April – Okt.),
www.wachtendonk.de





zu mehreren interessanten Bauwerken Informationen findet, u.a. dem alten **Kloster „Thal Josaphat“** (Station 3) und der **Pfarrkirche „St. Michael“** (Station 4) mit angegliedertem **Pfarrhaus** (Station 5). Interessant liest sich die Information zur Station 12, dem **Haus an der Mühlenstraße 25**, hinter dem einst die Wassermühle der Stadt lag, die in die Stadtmauer eingebaut war. Mit 27 m über NN befindet sich an dieser Stelle der niedrigste Punkt der Stadt Wachendonk.

Manche Häuser sind versehen mit Widmungen; beispielsweise findet man am **Haus an der Weinstraße 20** (Station 8) eine Gedenktafel, die Dank für die Verschonung beim großen Stadtbrand 1708 ausdrückt.

Besonders eindrucksvolle Gebäude sind im Süden des Ortskerns zu finden. Die **ehemalige Seidenweberei** (Station 13) wirkt noch heute wie ein ansehnlicher Landsitz. Bis zur Aufgabe des Betriebsstandorts im Jahre 1967 war die „Verseidag“ mit bis zu 300 Beschäftigten der größte Arbeitgeber am Ort. Früher befand sich an dieser Stelle das **Burgtor** mit Durchgang durch die Stadtmauer zum befestigten Burgplatz. Ganz in der Nähe befinden sich auch die **„Schanz“** (Station 17), vermutlich ein Schutz in Kriegszeiten, und das Gebäude **„Pulverturm“** (Station 14), ein zweigeschossiges Backsteingebäude mit quadratischem Grundriss und ungewöhnlichem Renaissancegiebel. Neben der Burgruine ist der Pulverturm wohl der einzige noch sichtbare oberirdische Hinweis auf eine Festungsanlage. Die unterschiedlichsten Nutzungen hat der Turm im Laufe der Zeit erfahren: vom Getreidespeicher,



Geschichte zum Anfassen – Infobroschüre bei der Gemeinde Wachendonk (Tourist-Info)

Jazzfestival an der Burgruine, letzter Sonntag im August,
Kulturkreis Wachendonk e.V., Weinstraße 1, 47669 Wachendonk,
www.kulturkreis-wachendonk.de

„**Blaue Lagune**“, Jülicher Straße 1, 47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 39/2 77, www-blaue-lagune.de

Bootsverleih Hotz, HotzSpots, Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/97 18 01, www.hotzspots.de

Bootsverleih/Heuhotel Dümpenhof, Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/16 72, www.heuhotel-duempenhof.de

Bootsverleih Waerdt, Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/15 76, www.holleshof.de

Kanu- und Kajakverleih Goetzens, Wachtendonk,
Tel.: 028 36/90 07 95, www.nierstouren.de

Freizeit Hammans, Viersen, Tel.: 0 21 62/266 550, www.hammans-freizeit.de


Bako-Special-Tours, Viersen, Tel.: 0 21 62/35 04 16, www.bakotours.de



über Gefängnis bis zur Nutzung zu Wohnzwecken. Heute findet man ein gemütliches Restaurant dort. Im prächtigen Biergarten, in dem einige imposante Bäume Schatten spenden, kann man hier oder in der gemütlichen Ambiente im Turm italienische Gerichte genießen.

Ein abgerundetes Bild von der Stadtgeschichte Wachtendonks erhält man erst, wenn man die **Burganlage der Festung Wachtendonks** gesehen hat, dem ältesten befestigten Platz dieser Gemeinde. Auf der Donk (flache Erhebung im sumpfigen Gebiet), umgeben von Grachten, wurde eine Burg errichtet, die 1326 erstmals erwähnt wird. Zeugnisse aus dem Jahre 1379 weisen bereits ein Brauhaus, einen Bierkeller, eine Küche sowie ein Backhaus nach. Kurze Zeit später findet man in den urkundlichen Erwähnungen dann noch einen Nachweis über einen Turm.

Wachtendonk bietet nicht nur spannende Stadtgeschichte kombiniert mit besonderem Flair in der Ortsmitte, auch so manche Veranstaltung ist in Wachtendonk mit besonderem Charme verbunden.

 **Insidertipp** Jährlich am letzten Sonntag im August wird das historische Gemäuer der Burgruine zur Klangkulisse für ein glanzvolles **Jazzfestival**. Die Reste der früheren Burg Wachtendonk sind der ideale Hintergrund für eine stimmungsvolle Jazzveranstaltung für Jung und Alt.

Am zweiten Wochenende im September lädt das **Wachtendonker Nacht- & Weinfest** zum Ausklingen des Spätsommers mit kulinarischen Genüssen und verkaufsoffenem Sonntag (von 13 bis 17 Uhr) in den Historischen Ortskern zum Flanieren und Genießen ein.



Burgruine Wachtendonk



An der ehemaligen Burganlage wird einem sicherlich beim Blick auf die Niers auch die **Brücke der früheren Kleinbahn** (Station 16) ins Auge fallen. Der Damm aus dem Jahre 1901 wurde von der Geldrischen Kreisbahn als Schmalspurbahn für die Strecke Kempen, Straelen und Kevelaer errichtet und bediente den Ort Wachtendonk mit zwei Haltepunkten. Bis 1934 wurde die Bahn – später von der Krefelder Eisenbahn Gesellschaft übernommen – genutzt.

Wachtendonk ist auf Schritt und Tritt ein Erlebnis; zum einen mit seinem Historischen Ortskern, der liebevoll gepflegt ist, doch zum anderen auch mit seiner idyllischen Lage – typisch niederrheinisch, eingebettet in den Naturpark Schwalm-Nette und ganz nah an den Niederlanden.

Auch kulinarisch bietet die kleine Gemeinde eine Vielzahl von Cafés und Restaurants mit eigenem Charme. Urig mutet das **Café & Weinstube „Im Hinterhof“** an, was zurecht seinen Namen trägt. Kaffee Aroma und der Duft feinsten Backwaren strömen einem in die Nase, wenn man an der Weinstraße dort vorbei schlendert. Ein Blick in die schmale Gasse der einstigen Schreinerei lockt zum Eintreten in das romantische Café bzw. in die Weinstube.

Ristorante „Pulverturm“, Am Pulverturm 12, 47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/97 14 70,
 Öffnungszeiten: Mo, Mi – Sa: 12.00 – 14.00 Uhr und 17.30 – 22.00 Uhr, So: 11.30 – 15.00 Uhr
 und 17.30 – 22.00 Uhr, Di Ruhetag

Café & Weinstube „Im Hinterhof“, Weinstraße 12, 47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/72 45,
 Öffnungszeiten: Mo: 14.00 – 19.00 Uhr, Di, Mi: 14.00 – 22.00 Uhr, Fr, Sa: 14.00 – 23.00 Uhr,
 So: 10.00 – 20.00 Uhr, Ruhetag: Do, zusätzl. im Winter: Mo

Restaurant Flachshaus, Feldstraße 29, 47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/84 94,
 Öffnungszeiten: Do – So: 18.00 – 21.00 Uhr, zusätzlich So: 12.00 – 13.30 Uhr,
 Ruhetage: Mo, Di, Mi, www.hotel-flachshaus.de



Ein sehr ansprechendes Ambiente strahlt auch das **Bio-Hotel-Restaurant „Flachshaus“** aus, das erste Bio-Hotel in Nordrhein-Westfalen. Nur bio-zertifizierte Produkte werden genutzt, um mit raffinierten Gerichten die Gäste zu verwöhnen. Wohlfühlen und Entspannen zieht sich als Motto durch alle Angebote des Hauses, sei es die Einrichtung der Zimmer, die Wahl der Speisen oder auch das Spa-Angebot mit Ayurveda-Behandlung, Wohlfühltagen für alleinreisende Frauen und vielem mehr. Die Weite der niederrheinischen Landschaft lädt immer wieder zu ausgedehnten Entdeckungstouren ein, mit dem Rad, zu Fuß, auf dem Rücken der Pferde oder beispielsweise mit Kanu oder



Niers-Impressionen

Schlauchboot auf der Niers. Für Freunde des Wassersports bietet sich die **„Blaue Lagune“** an – ein Areal ein paar Kilometer außerhalb des Zentrums (7 km) mit einem kleinen See, wo Wasserskifahrer, Badegäste, Kletterer, Aqua-Golfer und Beachvolleyballspieler auf ihre Kosten kommen.

Das **Heuhotel Dümpenhof** bietet das komplette Angebot, was einen erlebnisreichen Aufenthalt ausmacht: Paddeln auf der Niers, Plan-



Am idyllischen Nierswanderweg



wagenfahrten, Feiern und Schlafen im Heu – keine Frage, ein perfektes Arrangement, besonders auf Gruppen ausgerichtet. Der Dümphenhof, ebenfalls ein geschichtsträchtiger Hof, denn sein Ursprung geht bis in das 15. Jh. zurück, als er für das Kloster „Thal Josaphat“ als Klosterhof diente. Doch seit mehr als 200 Jahren ist er schon in Familienbesitz, erlebte eine wechselvolle Geschichte und entwickelte sich in den letzten Jahren zunehmend von einem rein landwirtschaftlichem Unternehmen zu einem Erlebnishof.

Eine Paddeltour auf der Niers bietet sich in dieser Naturidylle an. Da die Niers eine merkliche Strömungsgeschwindigkeit aufweist, sollte man mit der Strömung paddeln und den Rückweg mit Fahrrad vornehmen, was entweder vorher am Ziel deponiert wurde; oder man bucht ein Leihfahrrad

oder nutzt den Service des Paddelbootverleihers für den Transfer der eigenen Fahrräder.

Paddeltouren auf der Niers sind in vielen Streckenbereichen möglich, so dass zahlreiche Anbieter von Leihbooten zu finden sind.

Während der Dümphenhof sich auf Schlauchboote spezialisiert hat, die er in verschiedenen Größen anbietet, wurde die hier vorgestellte Tour individuell mit kleineren Kanus vorgenommen. Ein Dank gilt dem Anbieter HotzSpots, der zur Erkundung dieser Erlebnistour seine Boote zur Verfügung gestellt hat. Er bietet seinen Kunden u.a. den Service des kostenlosen Fahrradtransports und weist sie in Paddeltechnik und Streckenverlauf ein.

Die vorgestellte Tour stellt die landschaftlich reizvolle Passage von Grefrath nach Wachtendonk dar (ca. 8 km).

Bei der Paddeltour erleben Sie den Niederrhein von seiner reizvollsten Seite. Sie paddeln durch unberührte Landschaften, vorbei an historischen Ortskernen und alten Wassermühlen, Natur- und Vogelschutzgebieten sowie typisch niederrheinischen Auen – weitab vom Großstadtlärm und ganz ohne Hektik!

Im Einklang mit der Strömung fließt man lautlos mit dem Kanu dahin und genießt die wunderbare Natur auf dem Fluss sowie entlang der Ufer.

Unterwegs auf der Niers sieht man, wie viele verschiedene Bootstypen für den Verleih zur Verfügung stehen; man kann zwischen Kajaks, Kanus, Schlauchbooten und Flößen (die letzten beiden für Gruppen) wählen. Grundsätzlich fährt man mit der Strömung, so dass man auch ohne mühsames Paddeln – allein durch sich treiben lassen – sein Ziel erreichen kann.



Wachsames Nutria

Für eine gelungene Paddeltour noch ein paar Tipps, die es zu beherzigen gibt:

- Es ist bei jeder Wetterlage sinnvoll, Wechselkleidung mitzunehmen – Sonnencreme nicht vergessen, evtl. auch Insektenschutz.
- Ein Handy ist fast unentbehrlich, da man die genauen Fahrtzeiten im Voraus nicht sicher festlegen kann. Die Telefonnummer des Bootsanbieters ist meist deutlich auf Boot und Paddel markiert.
- Nutzen Sie das kostenlose Angebot, einen wasserdichten Container für Ihre Wertgegenstände zu nehmen.
- Kostenlose Schwimmwesten werden beim Verleihen mitangeboten, zumindest Kinder und erwachsene Nichtschwimmer sollten sie anziehen.
- Viele genießen das Picknick an Bord, doch eigentlich selbstverständlich: Nehmen Sie auch den Müll bitte wieder mit.
- Viele Bootsanbieter verfügen über gute Kontakte zu den regionalen Anbietern anderer Leistungen. So können Sie auf Wunsch (für Gruppen) eine Kombination einer Boots- oder Floßtour mit einer Planwagenfahrt verbinden oder nach der Bootstour eine Grillfeier oder Bogenschießen anschließen. Auch Lunchpakete oder Übernachtungen im Heu- oder Himmelbett sind möglich, nur muss alles vorab gebucht werden.



Der idyllische Nierswanderweg



Die hier vorgestellte **Tour kombiniert eine ca. 2-stündige Paddeltour (ca. 8 km) mit einer ca. 1-stündigen Radtour (ca. 10 km)**. Sie führt mit dem Boot von der Langendonker Mühle in Grefrath nach Wachtendonk und über den herrlichen Nierswanderweg wieder zurück zum Startpunkt.

An der Langendonker Mühle selbst gibt es keine Parkgelegenheiten. Ideal ist der Parkplatz am Eisstadion in Grefrath, der gut einen Kilometer entfernt liegt, was jedoch vollkommen unproblematisch ist, wenn man sowieso sein eigenes Fahrrad mitnimmt. Vom Eisstadion fahren Sie gegenüber über die Stadionstraße vorbei am Hotel Grefrather Hof bis zum Langendonker Weg, in den Sie links abbiegen müssen. Nach wenigen Metern sehen Sie auch schon den Bootsanleger.

Beim Einstieg in das Boot hilft gern noch der Anbieter ... und los geht es! Zahlreiche Wasservögel ziehen den Blick auf sich – die Naturidylle aus der Perspektive des Flusswanderers gesehen, stellt sich als eindrucksvoll dar. Unterwegs erfreuen hübsche Gärten, Mühlenrelikte und alte Wehre den Passanten. Eine typisch niederrheinische Landschaft mit Schwänen und Enten auf dem Wasser sowie Kühen und Pferden auf den Weiden an angrenzenden Maisfeldern, wo Fahrradfahrer und Wanderer entlang der Niers ziehen, ist immer wieder anzutreffen ebenso wie das typisch niederrheinische Bild mit Reihen von Pappelalleen und Kopfweiden.

Nach gut 3 km erkennt man das **Kloster Mariendonk**, das 1900 von Benediktinerinnen gegründet wurde. Nach weiteren 3 km sieht man schon von weitem einen **Leuchtturm** an der Niers – natürlich gekoppelt mit einer **Paddeltankstelle**. Nun gilt es nochmals, bewusst die Naturidylle zu genießen, bevor der Ausstieg an der **nächsten Bootsanlegestelle** in Wachtendonk die entspannte Paddeltour beendet.

Ständig bieten sich neue Blickwinkel: Tiere sind eindrucksvoll zu beobachten, wie sie sich an ihren Bauten zu schaffen machen, brüten oder – wie beispielsweise die Libelle – einfach nur daher schweben. Aufgrund einer recht annehmbaren Wasserqualität schwirren viele Libellen und Wasserinsekten über die Wasseroberfläche, doch fühlen sich gleichermaßen auch Fische wie Flussbarsch, Dreistachliger Stichling, Rotaugen und Schmerle in der Niers wohl. Auch seltene Arten wie Flussneunauge, Bitterling, Koppe und Steinbeißer kann man in der Niers finden. Für den Steinbeißer ist die Niers sogar der Verbreitungsschwerpunkt in NRW.

Amphibien wie Teichmolch, Grasfrosch, Wasserfrosch und Erdkröte sind in und an der Niers zu finden. Reptilien wie die Ringelnatter und die Europäische Sumpfschildkröte, die sich früher ebenfalls in der Niers und ihren angrenzenden Gewässern befanden, sind nach ihrer Begradigung und des Ausbaus in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts selten geworden. Wie in vielen Gewässern findet man dagegen heute auch in der Niers ausgesetzte Schmuckschildkröten, meist Rotwangenschildkröten aus Nordamerika.

Die Bismartrate und das Nutria, auch Sumpfbiber genannt, sind ebenfalls eingeschleppte Arten und richten – so niedlich sie auch sein mögen – durch ihre Buddelei an Uferböschungen und Dämmen eine Menge Schaden an. Der seltene einheimische Biber scheint ab und zu von der Maas aus die Niers zu besuchen, wie eindeutige Fraßspuren belegen.

Vögel wie Sumpfrohrsänger und Schafstelze bevölkern die Ufer der Niers, und auch der Weißstorch wird auf den Wiesen an seinen Ufern öfters beobachtet. Neben einer Vielzahl an Wasservögeln erblickt man immer wieder auch zahlreiche Wildgänse in den Niersauen, die zum größten Teil hier ihr Winterquartier beziehen, einige sind sogar schon heimisch geworden.

Pflanzen wie Igelkolben, Wasserstern, Wasserpest, Tausendblatt, Pfeil- und Laichkraut wachsen in der flachen Niers sehr üppig und werden regelmäßig gemäht, sind aber sehr wichtig als Nahrung, Laichplatz und Unterschlupf für alle Wasserbewohner.



Heuhotel Dümpenhof, Genenger Weg 7, 47669 Wachtendonk, Tel.: 0 28 36/16 72,
www.heuhotel-duempenhof.de

Bio-Hotel & Restaurant Flachshaus, Feldstraße 29, 47669 Wachtendonk,
Tel.: 0 28 36/ 84 94, www.hotel-flachshaus.de

Für den Rückweg mit dem Fahrrad bietet die Niers selbst die beste Orientierungsmöglichkeit, denn hierzu verläuft die Radstrecke größtenteils parallel. Lediglich die Autobahn zwingt zu einem kleinen Umweg. Vom Bootsausstieg geht es links in Richtung Ortsmitte von Wachtendonk. Zunächst überqueren Sie die Niers und orientieren sich hinter der Gaststätte „Zum Pulverturm“ links Richtung Burgruine. Der Laerheider Weg führt gut 2 km parallel zur Niers über einen idyllischen, gefestigten Sandweg, bis der Schlenker wegen der Autobahn A 40 erforderlich ist. Nun geht es 450 m rechts über den Langenfeldweg, dann links 750 m über den Kusenweg und wieder links zur Vorster Straße. Dieser folgen Sie, auch wenn sie in Vorst übergeht bis zu Toni's Bauerncafé. Falls eine kleine Stärkung vor dem Ziel erwünscht ist, ist es eine gute Gelegenheit, denn der Rest des Weges beträgt nur noch gut 2 km. Leicht rechts geht es weiter über Tetendonk, Mörtelstraße und links auf die Heide, so gelangt man zurück zum Parkplatz am Eisstadion.

Ausflugstipp in die Umgebung

Die Nachbargemeinde Kerken hat seit 2013 eine Botschaft – **„Die Whiskybotschaft“**. Was in Schottland normal ist, mutet am Niederrhein doch ein wenig ungewöhnlich an ... doch in jedem Fall erlebenswert!

Das umfangreiche Angebot im Fachgeschäft „Die Whiskybotschaft“ umfasst rund 1.000 Scotch Single Malt Whisky, ergänzt mit verschiedenen internationalen Whiskys sowie Rumsorten. In der edlen Dalmore Lounge kann man vor offenem Kaminfeuer entspannt einzelne Whiskys probieren, doch auch exquisite Schokolade, Highland Drops und Kaffeesorten testen. Im 14-tägigen Turnus werden am Freitag- und Samstagabend Tastings für Whisky-Einsteiger und Kenner angeboten. Die Whiskys werden hochprofessionell und dabei mit viel Whisky-Leidenschaft von Tim und Michaela Tünnermann stilecht im Kilt präsentiert – so überzeugend, dass mancher Neuling sich zum Whisky-Enthusiasten entwickelt. Für richtige Whisky-Kenner und Liebhaber gibt es den Whisky Club „fine spirits“, der sich alle 4 Wochen zum Tasting trifft und dort auch fachsimpelt. Whiskytrinken ist ein besonderer Genuss, der zelebriert wird.



Die Whiskybotschaft, Schwanenmarkt 2, 47647 Kerken, Tel.: 0 28 33/57 22 58,
Öffnungszeiten: Di – Do: 15.00 – 22.00 Uhr, Fr, Sa: 12.00 – 23.00 Uhr, So: 15.00 – 21.00
Uhr, Mo: Ruhetag, www.diewhiskybotschaft.de